



KULTUR

KUNST - UNTER DEM TITEL „HAPPY?“ SIND NEUE BILDER VON DIETMAR BRIXY UND OBJEKTE VON MATTHIAS GARFF IM PUMPWERK IN MANNHEIM-NECKARAU VEREINT

Die leise Frage nach dem Glück

30. September 2020 Autor: [Christel Heybrock \(hey\)](#)

Das Glück ist blau und heißt „Message in a Box“ – Botschaft im Kasten, genauer gesagt sind es Kästen und Flächen, alles zusammen mehr als zwanzig Teile, große und kleine. Die große Wandinstallation ist eine neue Bilderserie von Dietmar Brixy im Alten Pumpwerk, und wenn morgens die Sonne durch die hohen Fenster hereinströmt, leuchtet das Blau fast überirdisch und wird zugleich wie ein Organismus bewegt durch die im Wind vibrierenden Schatten der Bäume, die das Licht auffächern.

Im Haus verteilt Bilder in verschiedensten Formaten, das Blau wiederholt sich unter dem Titel „Happy“ in diversen Varianten, kontrastierend mit Gelb, Orange, Rot, üppig das alles. Als Special Guest hat Brixy den jungen Bildhauer Matthias Garff von der Berliner Galerie Tammen eingeladen, und der sprüht vor Witz und skurrilen Ideen mit Tierplastiken aus Fundmaterial: Vögel und Insekten aus Schuhen, Jacken, Teppichstücken, Kronenkorken und Opas Milchkanne, der Mann kann alles, kann die winzigsten und ganz großen Formate. Und irgendwie passt alles zusammen, Brixy's Bilder, die immer ein dschungelartiges Wachstum beschwören, und Garff's Tiere. Vielleicht erst im Gegensatz fällt einem auf: In Brixy's Bildern, in denen die in feuchte Farbe gedrückten Feigenblätter aus dem Garten eine prägende Rolle spielen, gibt es keine Figuren, keine Tiere, keine Menschen.

Brixys Bilder: Atmosphäre und Pflanzenwachstum, dramatisch das eine mit brennenden Horizonten, saftig und strotzend das andere, gespeichert in den dicken Kringeln und Schlaufen aus Brixys Händen, die vielleicht unbewusst die im Garten vorgegebenen Wachstumsformen nachschöpfen. Die Feigenblätter darin: fragil, intensiv präsent, aber brüchig, weil sie nach dem Abdruck in die feuchte Farbschicht wieder abgezogen werden. Ihre Präsenz wie ihre Verletzlichkeit dehnen sich aus auf den Bildflächen in Form von Tropfrinnen, die nicht zu enden scheinen – bedrohtes Leben, das langsam versickert. Die Ebenen der Erscheinungswelt aus Atmosphäre und stummer Pflanzenenergie setzen sich als Vielfalt von Bildebenen in den unterschiedlichen Formaten fort. Eingestreut zwischen die verschieden großen Bildflächen hat Brixxy Bildkuben gesetzt, würfelartige Kästen, rundherum bemalt, als würde die Farbe lebend um sie herum wuchern. Dass Brixxy mit Formaten spielt, kennt man von früher, als er im ungewöhnlichen Tondoformat schuf. Die Kästen sind körperhafter, treten in kleinen Würfeln wie in metergroßen Erscheinungen auf, und das Blau macht sie zugleich unreal.

In diese Ambivalenz scheint Bildhauer Garff wie ein heiterer Wirbelwind hereinzufegen. Der blauen Wand in der Halle antwortet in der offenen Küche ein fast zwei Meter großer Gorilla: Garffs Fauna ist eine einzige Freude. Ja? Sie ist völlig aus Wegwerfmaterial, aus dem exzessiven Konsum von uns Zeitgenossen. Happy? Mal leise fragen nach dem Glück: Was ist es für die anderen?

© Mannheimer Morgen, Mittwoch, 30.09.2020

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen
Großdruckerei und Verlag GmbH

URL:

https://www.morgenweb.de/mannheimer-morgen_artikel,-kultur-die-leise-frage-nach-dem-glueck-_arid,1695496.html